

# 100 Stunden Arbeit investiert

Elf Lehrlinge stellten der Öffentlichkeit ausgewählte Vertiefungsarbeiten vor. Die Resultate wirkten auf die Anwesenden sowohl verblüffend als auch beeindruckend.

Fabian Gubser

Oliver Scussel drückt auf den «Play»-Button. Deftige Club-Musik aus grossen Lautsprecherboxen füllt den Saal, wobei der prominente Bass einlädt, mit dem Kopf im Takt zu nicken. Es ist der Song «In My Fantasy», den Scussel eigenhändig produziert hat. Offensichtlich kommt er beim Publikum in der Aula des Gewerblich-industriellen Bildungszentrums Zug (GIBZ) gut an.

Scussel ist einer von elf Berufsschülerinnen und -schülern, die kürzlich ihre Vertiefungsarbeit der Öffentlichkeit freiwillig präsentiert haben. Die Vertiefungsarbeit verfassten sie im letzten Jahr ihrer Lehre im Rahmen des «allgemeinbildenden Unterrichts». Am gesamten GIBZ waren es rund 600 Lernende, die diese Herausforderung hinter sich brachten.

Der 19-jährige Aargauer erklärte zuvor mit seinem Laptop, wie er einzelne Soundmodule während rund 100 Stunden zu einem grossen Ganzen zusammengefügt hat: Ausgehend vom Bass addierte er Akkord, Melodie und schliesslich Gesang. Eines habe er, der mit einem Schlagzeug gross geworden ist, selber auf dem Midi-Keyboard eingespielt. Scussel sagt: «Geht haben mir vor allem Youtube-Tutorials.»

## Der Teufel steckt im Detail

Allerdings brachte er bereits Erfahrung mit der Studiosoftware mit, was vieles vereinfachte: Scussel produzierte mit einem Kollegen vor kurzem unter dem Namen «952boyzz» ein Album mit Schweizer Hip-Hop. Wie für dieses Album schrieb er auch zu seinem House-Song den Text. Gesungen wurde dieser von seiner Kollegin Michelle Hofmann. Eine Herausforderung sei es gewesen, die verschiedenen Produktionsschritte in der



Bei seiner Präsentation: der Berufsschüler Oliver Scussel.

Bild: Matthias Jurt (Zug, 13. April 2022)

schriftlichen Arbeit verständlich zu beschreiben. Dies gelingt ihm zumindest bei der Präsentation bestens.

«Der Durchhaltewille ist am wichtigsten», erklärt Roland Frei, der als Lehrer am GIBZ arbeitet und den Abend moderiert. «Die Vertiefungsarbeit stellt die jungen Berufsleute vor viele Herausforderungen. Nach der Themenfindung muss eine gute Planung mit einem roten Faden sowie Interesse und Freude am Thema unbedingt vorhanden sein. Wenn die Präsentation der Arbeiten im Team erarbeitet wird, müssen verschiedene Ter-

mine eingehalten werden», sagt er und ergänzt: «Auch wenn nicht immer alles nach Plan läuft, ist es wichtig, nicht aufzugeben und weiterzumachen. Natürlich sollen die Lernenden auch Spass am Erarbeiten der Arbeit haben, dies wirkt sich positiv auf das Endresultat aus.»

## Fragestellungen aus dem Alltag

Nach der Präsentation von Oliver Scussel stellen weitere Lernende ihre Arbeit in verschiedenen Schulzimmern vor. Ihre Fragestellungen sind aus dem Leben gegriffen: «Welchen Ein-

fluss haben Bioprodukte auf die Umwelt?», «Können wir geniessbares Bier herstellen?» oder «Was versteckt sich hinter den Türen eines Klosters?». Weitere Arbeiten setzen sich mit den Themen Brustkrebs, PC-Selbstbau, Pflege von Familienangehörigen, Landschaftsfotografie, Integration und Goldschmuck auseinander.

Im allgemeinbildenden Unterricht am GIBZ werden laut einer Medienmitteilung grundlegende Kompetenzen zur Orientierung im persönlichen Lebenskontext und in der Gesellschaft sowie zur Bewältigung

privater und beruflicher Herausforderungen erworben.

Die Förderung der Sprach-, Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz bilde zusammen mit dem Aufbau von Sachkompetenz den Kern des ABU. «Der themen- und handlungsorientierte Unterricht unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung und die Bildung zu einem verantwortungsbewussten Mitglied einer demokratischen Gesellschaft.»

Die Präsentationen zeigten, dass die Berufsschülerinnen und Berufsschüler ihren Vertiefungsarbeiten mit viel Leidenschaft nachgegangen sind.